

Lärmschutz-Pilotprojekt an denkmalgeschützter Vorortelinie

Je € 1,8 Mio stellen die Stadt Wien und die ÖBB jährlich für den Lärmschutz entlang der Schiene im Stadtgebiet von Wien zur Verfügung.

Eine besondere Herausforderung im Rahmen dieser Maßnahmen sind denkmalgeschützte Bahn-Strecken.

Am Streckenabschnitt zwischen der Station Ottakring und der Station Hernals werden nun auf den Denkmalschutz abgestimmte Lärmschutzwände sowie schallabsorbierende Verkleidungen errichtet.

Im Idealfall erwartet man sich eine Reduktion der Lärmbelastung um 5 -10 dB, wobei 10 dB eine Halbierung der Lärmbelastung bedeuten. Für höher gelegene Geschosse wird weiterhin auf Lärmschutzfenster als Schallschutz zurückgegriffen werden müssen.

Baubeginn und Durchführung Die ÖBB-Infrastruktur AG wird die Bauarbeiten im Oktober 2010 starten. Die Errichtung einer ca. 100 m langen Lärmschutzwand wird voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen, die Planungsarbeiten werden bereits seit dem Sommer vorangetrieben.

Für die Montage einer schallabsorbierenden Verkleidung im Einschnittsbereich wird im Oktober eine Zustandsdokumentation der Natursteinmauern erstellt, erst danach kann der genaue

Umfang der notwendigen Arbeiten und somit auch der Baubeginn und die Baudauer festgelegt werden. Um den S-Bahnbetrieb nicht zu unterbrechen, können die Arbeiten meist nur in der Zeit von 00:20 Uhr bis 4:40 Uhr durchgeführt werden.

Die Wirksamkeit der schallabsorbierenden Verkleidungen wird durch Messungen der Wiener Umweltschutzabteilung ermittelt. Wenn das Pilotprojekt die erhofften Ergebnisse bringt, wird dieses Modell auch an weiteren Bereichen der Vorortelinie umgesetzt werden.

Lärmschutzwand auf den Stadtbahnbögen Unmittelbar nach der Haltestelle Ottakring wird auf einer Länge von ca. 100 m eine rund 1,25 m hohe Lärmschutzwand entlang des historischen Geländers auf der westlichen Bahnseite angebracht.

Die Bahntrasse befindet sich in diesem Abschnitt auf den Stadtbahnbögen und beinhaltet die Brücke über die Thaliastraße. Durch die geringe Höhe und neutrale Gestaltung ist die geplante Lärmschutzwand optisch unauffällig. Aus Gewichtsgründen wird sie aus Leichtwandelementen hergestellt.

Dank der Hochlage der Bahn können auch mit der niedrigen Wandhöhe von 1,25 m gute Abschirmleistungen erzielt werden.

Schallabsorbierende Verkleidungen

Ab der Unterführung der Wilhelminenstraße wird auf einer Länge von insgesamt 120 m eine schallabsorbierende Auskleidung aus Leichtwandelementen aufgebracht.

Erwartete Lärmreduktion und Kosten

Beim Pilotversuch Lärmschutzwand ist das primäre Ziel, Erfahrungen für die bauliche Errichtung von längeren Wandstücken auf den historischen Stadtbahnbögen zu gewinnen.

Weiters ist zu gewährleisten, dass die Maßnahmen den Auflagen des Denkmalschutzes, aber auch den Sicherheitsvorschriften für den Bahnbetrieb entsprechen.

Beim Pilotprojekt wird von der Wiener Umweltschutzabteilung ein Schallmessprogramm durchgeführt, um Erfahrungen über die mögliche Schallminderung zu gewinnen. Nach Berechnungen der Wiener Umweltschutzabteilung sind hier Verbesserungen von bis zu 5 dB zu erwarten.

Kosten der Lärmschutzwand Die ÖBB schätzt, dass sich die Kosten auf € 280.000 € für die Lärmschutzwand und auf € 770.000 für die schallabsorbierende Verkleidung belaufen. Die Kosten ergeben sich aus den Spezialkonstruktionen, welche für diese Bereiche erforderlich sind, sowie daraus, dass die Errichtung nur in den Nachtstunden durchgeführt werden kann, um Betriebseinschränkungen so weit als möglich zu vermeiden. www.oebb.at
www.umweltschutz.wien.at